

# Für ein gutes Leben in Karlsruhe: Klimaschutz. Gemeinsam. Jetzt



Das Klimabündnis Karlsruhe schließt sich der Forderung von Fridays for Future und Scientists for Future an und fordert auch für Karlsruhe **Klimaneutralität bis spätestens 2035**.

2021 hat das Klimabündnis einen Katalog von klimapolitischen Forderungen für die Stadt Karlsruhe erarbeitet. Am 25. März 2022, dem Tag des 16. globalen Klimastreik der Fridays for Future-Bewegung, haben wir diese Forderungen der Öffentlichkeit und den Fraktionen des Karlsruher Gemeinderats übergeben. Das Dokument mit allen Forderungen steht unter folgendem Link auf der Website des Klimabündnisses zum Download bereit: [www.klimabuendnis-karlsruhe.de/forderungen](http://www.klimabuendnis-karlsruhe.de/forderungen).

Im Folgenden sind beispielhaft einige zentrale Forderungen aus den Bereichen Energie, Mobilität, Bauen und Sanieren sowie Klimaanpassung genannt. Alle Maßnahmen müssen sozial ausgewogen umgesetzt werden; insbesondere die unteren Einkommensschichten dürfen dadurch nicht weiter belastet werden.

## **Energie - wir fordern**

- die zeitnahe Umstellung auf eine dezentrale, nachhaltige Energieerzeugung unter Verzicht auf fossile Energiequellen - sowohl im Bereich der Wärme- als auch der Stromerzeugung
- die zügige Erstellung einer konkreten Planung (Roadmap) für diese Umstellung durch Stadtverwaltung, Stadtwerke und die ansässigen Unternehmen
- den Ausbau der Photovoltaik mit 10 Megawattpeak (MWp) in 2022 und mit 30 MWp pro Jahr bis spätestens 2025
- die Zusammenarbeit der Stadt Karlsruhe mit Bürger-Energie-Genossenschaften zur Förderung der Photovoltaik auch bei städtischen Gebäuden

## **Mobilität - wir fordern**

- die Einführung eines 365 €-Tickets für die ganzjährige Nutzung des ÖPNV
- den verstärkten Ausbau des Rad- und Fußverkehrs sowie des ÖPNV
- P+R- Möglichkeiten für Pendler:innen und Besucher:innen inklusive einer Ticketkombination mit dem ÖPNV
- autofreie Zonen in der Innenstadt bis spätestens 2030 und Tempo 30 im Stadtgebiet
- Unterstützung von Sharing-Angeboten, die den Verzicht auf das eigene Automobil erleichtern und Angebotslücken schließen

## **Bauen und Sanieren - die Stadtverwaltung soll**

- Neubauten nach Möglichkeit vermeiden und CO<sub>2</sub>-sparende Umnutzungsprojekte sowie den Umzug in kleinere Wohneinheiten fördern
- in Bebauungsplänen konsequent die Klimaneutralität bei der Bebauung und der Unterhaltung der Gebäude vorgeben, wo Neubauten nicht vermieden werden können
- eigene Bestandsgebäude energetisch sanieren und bis spätestens 2035 klimaneutral machen
- bei Gebäudebesitzer:innen stärker für die energetische Sanierung und die Umstellung auf CO<sub>2</sub>-sparende Technologien werben

## **Diese Maßnahmen für die Klimaanpassungsstrategie sind erforderlich:**

- Die Erhaltung und Ausweitung bestehender Frei- und Grünflächen sowie die Entsiegelung und Begrünung von Flächen, wo immer dies möglich ist
- die Erstellung von Klimafunktionskarten zur Erfassung von Hitze-Hotspots, Abkühlungsflächen, Kalt- und Frischluftschneisen und - daraus abgeleitet - die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verhinderung der Überhitzung (Hyperthermie)
- Verstärkte Herstellung von Retentionsflächen (Rückhalteflächen) zur Verhinderung von Überschwemmungen bei Starkregen